

## **POSITIONSPAPIER DES JAEB OBERHAUSEN ZUR AKTUELLEN UND GEPLANTEN BETREUUNG IN KITAS**

Oberhausen, den 20. Mai 2020

### **Familien am Limit – jetzt sind Dialog, Transparenz und Kreativität gefragt!**

Unsere kürzlich veröffentlichte Elternbefragung zur Belastungssituation in der Corona-Krise und die daraus resultierenden Ergebnisse machen das gesamte Ausmaß der aktuellen Situation für Oberhausener Kita-Eltern nur ansatzweise sichtbar. Mehr als 850 Oberhausener Mütter und Väter haben in unserer anonymen Umfrage dargelegt, wie hoch ihre Belastung ist und wie sehr sie sich damit alleine gelassen fühlen.

Auch nach dem Schreiben des Familienministers und dem 4 Stufen Plan zur schrittweise Kitaöffnung sind die Eltern weiterhin der Meinung, dass dies keine Lösung ist. Die Aussage von Dr. Stamp, „dass nur wenige Stunden an wenigen Tagen den Familien nur wenig hilft“, ist für die Eltern und auch für uns schwer zu akzeptieren.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse unserer Befragung meinen wir, dass wir kreative Lösungen benötigen, um die Oberhausener Kita-Kindern und ihren Eltern in dieser außergewöhnlichen Zeit zu unterstützen und dass diese Lösungen nicht über die Köpfe der Eltern hinweg, sondern gemeinsam mit diesen erarbeitet und gefunden werden müssen.

### **Daher möchten wir wissen:**

1. Wie viele Erzieher/innen stehen aktuell für die erweiterte Notbetreuung (2) und den eingeschränkten Regelbetrieb (3) zur Verfügung?
2. Wie viele Kinder sind aktuell im gesamten Stadtgebiet in der erweiterten Notbetreuung versorgt? Wie viele Familien nehmen diese Notbetreuung in Anspruch?
3. Mit wie vielen Kindern rechnen die Träger der Jugendhilfe ab dem 28. Mai? Was passiert mit nicht genutzten Kitaplätzen?
4. Wie genau planen die Träger und die Stadt die Umsetzung für „Laufende Angebote für Kinder, die noch nicht in der Betreuung sind“?
5. Nicht alle Eltern haben die Möglichkeit, auf digitale Medien zurück zu greifen. Wie werden diese Familien durch die Träger und Kitas über die aktuelle Situation informiert?
6. Wie viele Kinder können in der aktuellen Situation überhaupt in den Kindertagesstätten und der Tagespflege betreut werden?
7. Wie viele Tagespflegestellen können überhaupt ihre Betreuungsmöglichkeiten unter der aktuellen Situation wiederaufnehmen?
8. Die Stadt Aachen hat einen sehr ausführlichen „Rahmen-Hygieneplan für Kindertagesstätten und Offene Ganztagschulen“ erstellt. Ist dies auch für Oberhausen geplant? Wenn nicht, wie werden die Hygienevorschriften umgesetzt und wer wird die Einhaltung dieser überwachen?

**Vorsitzende:** Michaela Müller | Christian Stratmann

**Mitglieder:** Marc Peters | Anika Michaelis | Jessica Gosek | Lena Küppers | Denise Bechtel | Janine Behmerburg

**Mail:** [post@jaeb-oberhausen.de](mailto:post@jaeb-oberhausen.de) | **Homepage:** <https://oberhausen.jaeb.nrw/> | **Facebook:** JAEB Oberhausen

### Wir erwarten:

1. Die Ergebnisse unserer Elternbefragung dürfen nicht im luftleeren Raum verharren und sich mit der Zeit auflösen. Wir erwarten, dass die Verwaltungsleitung, der Rat, die Träger und das Jugendamt die Ergebnisse als eindeutigen Elternwillen ernst nehmen, sie akzeptieren und konstruktiv in alle geplanten Gespräche und Diskussionen auf kommunaler und Landesebene einbringen, um Lösungen für die Probleme zu finden.
2. Mindeststandards für „laufende Angebote für Kinder, die noch nicht in der Betreuung sind“, um hier einen pädagogisch sinnvollen und regelmäßigen Kontakt zur Kita sicherzustellen. In vielen Kitas läuft dies bereits mit „Kindersprechstunden“, „Grußmauern“, oder regelmäßiger „Bastelanleitungen für zuhause“. Wir erwarten, dass sich die Träger dazu miteinander austauschen und darüber einigen, bestimmte Maßnahmen stadtweit einzuführen und dies auch nach außen zu kommunizieren.
3. Eine zielgenaue Kommunikation mit allen Oberhausener Familien, in denen ein Kind eine Kita besucht oder ab dem kommenden Kita-Jahr besuchen wird, über einheitliche Hygienekonzepte in den Kitas und wie diese überprüft werden.
4. Ein transparentes Konzept darüber, wie mit der Einziehung von Kitagebühren und Essensgeld in den kommenden Wochen und Monaten verfahren werden soll, bis der Regelbetrieb wieder startet.
5. Mittel und Wege, damit in den Oberhausener Kitas wieder allen Kindern die Möglichkeit offensteht, während der Betreuungszeiten eine warme Mahlzeit einzunehmen.
6. Die Schaffung alternativer Begegnungsräume für diejenigen Kinder, die aktuell eine Kita nicht besuchen oder besuchen dürfen, zum Beispiel im Außengelände der Kita oder durch gemeinsame Ausflüge in die Natur. Ohne diese sozialen Kontakte zu Freundinnen und Freunde in der Kita drohen diese Kinder sonst zu vereinsamen oder in ihrer Entwicklung beeinträchtigt zu werden.
7. Aufrechterhaltung bzw. Einführung von Kommunikationswegen für Familien über das weitere Vorgehen, damit alle Oberhausener Eltern mit Kita-Kindern über die Entwicklung auf dem Laufenden gehalten werden und stets wissen, was genau geplant ist.
8. Ein zielgenaues System zur Erfassung des aktuellen und bis zur Herstellung des Regelbetriebs notwendigen Betreuungsbedarfs sowie ein Konzept darüber, wie diese Bedarfe bedient werden können. Viele Eltern, die eine Betreuung in Anspruch nehmen dürften, nehmen diese aus unterschiedlichen Gründen nicht in Anspruch. Andere, die diese Betreuung dringend benötigen, haben diese Möglichkeit nicht.
9. Eine proaktive Einbindung der Elternräte in allen Einrichtungen sowie des Jugendamtselternbeirates durch die Träger und das Jugendamt im Sinne des KiBiz NRW, damit auch in der aktuellen Zeit sichergestellt ist, dass er bei wesentlichen, alle Oberhausener Kindertageseinrichtungen betreffenden Fragen, die Möglichkeit zur Mitwirkung erhält.

- Der Jugendamtselternbeirat Oberhausen

**Vorsitzende:** Michaela Müller | Christian Stratmann

**Mitglieder:** Marc Peters | Anika Michaelis | Jessica Gosek | Lena Küppers | Denise Bechtel | Janine Behmerburg

**Mail:** [post@jaeb-oberhausen.de](mailto:post@jaeb-oberhausen.de) | **Homepage:** <https://oberhausen.jaeb.nrw/> | **Facebook:** JAEB Oberhausen